

Grenzsteine als Geschenk

Heimatfreunde auf Schnatgang

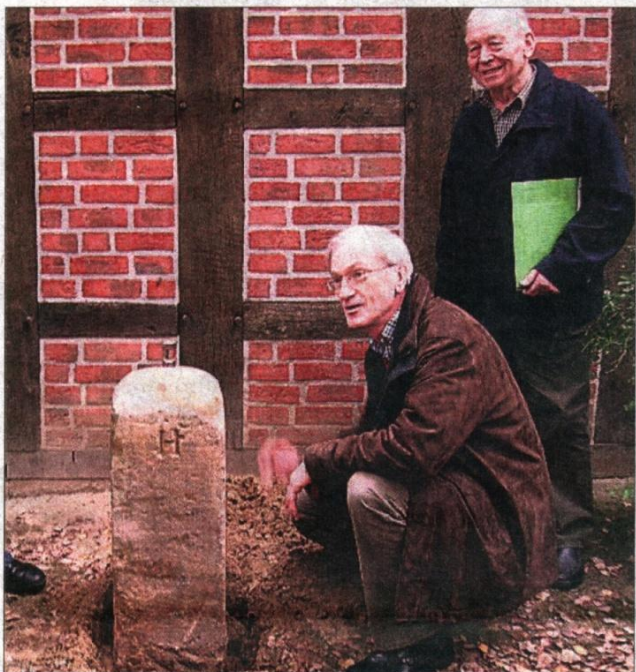
ra **HASELÜNNE-BAWINKEL.** Die Heimatfreunde Bawinkel hatten einen Brauch wieder aufleben lassen und ihre Nachbarn aus dem Heimatverein Haselünne zu einem Schnatgang eingeladen.

Ein Schnatgang ist eine gemeinsame Grenzbegehung benachbarter Grundstückseigentümer. Die Bawinkeler nahmen die im Rahmen der Flurbereinigung vor einigen Jahren geänderte Gemeindegrenze im Mai zum Anlass, die Haselünner dazu einzuladen. Jetzt folgten die Heimatfreunde Bawinkel der Gegeneinladung aus Haselünne.

Und weil die Bawinkeler nicht ohne Gastgeschenk kommen wollten, hatten sie sich etwas Besonderes ausgedacht: Zwei historische Grenzsteine, die die Grenze Bawinkel-Haselünne ab 1860 markierten und nach der Flurbereinigung überflüssig geworden waren, wurden zünftig mit einem Pferdefuhrwerk in die Haselstadt transportiert. Mit dem Vorstand des Heimatvereins

hatte sich auch der Bürgermeister in Begleitung mehrerer Ratsherren auf den Weg gemacht. Es musste kräftig zugepackt werden, um die gewichtigen Geschenke an den Haselünner Heimathäusern abzuladen und einen auf dem Heimathof am Haus Büter neu zu setzen.

Aufsicht führten dabei die Vorsitzenden der Kreisheimatvereine Lingen und Meppen, Manfred Dauber und Bernd Herbers. Der Stein trägt die Inschrift der alten hannoverschen Ämter H (Haselünne) und L (Lingen). Sorgfältig eingemessen wurde er durch die Vereinsvorsitzenden Franz Lübbers, Bawinkel, und Klaus Schütte mit der berühmten „Haselünner Wasserwaage“. Den zweiten Grenzstein erhielt die Stadtverwaltung. Er soll, so der Erste Stadtrat Bernd Herbers, an geeigneter Stelle neu gesetzt werden. Die Verantwortlichen der beiden Vereine kamen überein, die Zusammenarbeit zwischen den Heimatfreunden zu intensivieren.



Den Grenzstein betrachteten Bernd Herbers und Franz Lübbers.

Foto: Willy Rave